Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag.

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock. Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 27. August 1908.

Demokratische Nominationen.

National.

Präsident—William Jennings Bryan.
Vize Präsident—John Worth Kern.

Staat.

Richter des Superior Gerichtes—D. W. Grim.

County.

Congreß—Thomas D. Nicholls.
Richter—James J. O'Neill.
Commissäre—John J. Durkin, Viktor Burschel.

Legislativ.

1. Distrikt—Nicholas Burke.
2. Distrikt—T. D. Hayes.
3. Distrikt—Charles Lewert.
4. Distrikt—Dominick Dempsey
5. Distrikt—James P. McAneeney.
6. Distrikt—John M. Holland.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Nach einer aus Petoskey, Mich., in Grand Rapids, Mich., eingetroffenen Nachricht ist der Dampfer „Leelanau" auf dem Carp-See durch eine Explosion vollständig zerstört worden. Nach den letzten Nachrichten sind mehr als zwölf Personen ertrunken. Zwei sind lebensgefährlich und viele leichter verletzt. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt von Leeland nach Fauche und hatte zwischen dreißig und vierzig Passagiere an Bord.

Seit der Gründung der Eastern Transit Co. redet man in Hartford, Conn., allgemein von der bevorstehenden Eröffnung einer regelmäßigen Luftschiff-Verbindung zwischen Boston und New York durch die obige Luftschifffahrts-Gesellschaft. Die neugegründete Gesellschaft ist nichts anderes als eine Holding Company, deren Kapitalisten Bostoner Leute sind, die voller Vertrauen in die Zukunft der Luftschiffe blicken. Das vorläufig eingezahlte Kapital beträgt $50,000. Die Corporation darf alle nicht mittelst animalischer Kraft bewegten Verkehrmittel über, unter und auf der Erde bauen und betreiben.

Aus Lake Mahonk wird der folgende ergötzliche Zwischenfall gemeldet: Rear-Admiral Evans, der letzte Woche in den Ruhestand trat, unterhielt sich in seinem Hotel mit mehreren Freunden, als einer von diesen zu ihm sagte: „Admiral, ist es wahr, daß Sie nach der Schlacht von Santiago von der Kommandobrücke Ihres Flaggschiffs „Iowa" dem Capitän eines anderen Schlachtschiffs zuriefen: „Die Spanier können mit Ausnahme des Wassers verd .... nichts treffen?" Admiral Evans lachte und antwortete: „Ich werde Ihnen sagen, was ich sagte. Nach dem Bombardement von Santiago kam ein Preßboot in die Nähe meines Schiffes und ein Zeitungsmann fragte mich, ob wir getroffen worden seien. Ich rief zurück: „Sie haben uns nicht berührt. Die Spanier haben überhaupt nichts getroffen außer Wasser und selbst das hätten sie nicht getroffen, wenn nicht so verd .... viel davon da gewesen wäre."

An der Stätte, wo die sterblichen Ueberreste des Märtyrerpräsidenten Lincoln, der für die Befreiung der Neger einen der blutigsten Kriege führte, ruhen, hat der Janhagel letzte Woche wahre Orgien gefeiert. Ein achtzigjähriger Greis von dunkler Hautfarbe, ein armes, hartarbeitendes Flickschusterlein, das mit einer „Weißen" eine langjährige glückliche Ehe führte, ist dem Wahnwitz des Pöbels zum Opfer gefallen. Dem Mayor der Hauptstadt von Illinois, der zur Flucht der beiden Gefangenen sein Automobil hergab, ist sein Geschäft demolirt, und das „Negerviertel" ist zu Asche geworden.

Infolge der Vorstellungen der Theaterdirektoren wird das Justizdepartement nunmehr eine Untersuchung des angeblichen Theatertrusts einleiten, nachdem es sich längere Zeit dagegen gleichgültig verhalten. Angekündigt wurde diese Schwenkung vom stellvertretenden Generalanwalt Russell, nachdem ein Beschwerdeschreiben von einem Theaterdirektor in Maryland eingegangen war. Herr Russell weigerte sich jedoch, den Verfasser des Schreibens zu nennen, welcher eine Liste von Theatern aufgeführt haben soll, welche dem sogenannten Trust tributpflichtig sind.

Ausland.

Als charakteristisch für das gegenwärtige Verhältniß zwischen Deutschland und England wird auch die soeben erfolgte Ernennung des derzeitigen britischen Botschafters in Wien, Sir Edward Goschen, zum Botschafter in Berlin an Stelle von Sir F. C. Lascelles, welcher die Altersgrenze erreicht hat, angeführt. Goschen ist ein ausgesprochener Freund Deutschlands, und deswegen wird seine Berufung begreiflicherweise in Berlin auf das sympathischste begrüßt. Sein Nachfolger in Wien wird der gegenwärtige britische Gesandte in Kopenhagen, Sir Alan Johnstone, werden.

Eine für die industrielle Welt hocherfreuliche Kunde kommt aus Stettin. Die Nieter der dortigen „Vulkan"-Werft nehmen die Arbeit wieder auf, nachdem endlich eine Einigung mit der Direktion zustande gebracht worden ist. Damit ist die drohende riesige Aussperrung abgewandt, welche sämmtliche deutsche Werften in Mitleidenschaft gezogen und namentlich den deutschen Kriegsschiffbau bedenklich beeinträchtigt haben würde.

Ein neuer Explosivstoff, der alles bisher in der deutschen Armee Bekannte in den Schatten stellen soll, wurde in der Nähe der Stadt München in Gegenwart der Artillerie-Prüfungs-Commission von Berlin, Vertretern des bayerischen Kriegsministeriums, der kaiserlichen Flotte und des Festungs- und Ordonnanzwesens einer Probe unterzogen, und die Resultate werden als sensationell beschrieben. Drei mittelst Elektrizität zur Explosion gebrachte Granaten zerrissen Krupp'sche Panzerplatten in Stücke. Der Erfinder des neuen Explosivstoffes ist Fritz Gehre.

Das Congo Problem ist jetzt, soweit die Verwaltung des Landes Belgien in Betracht kommt, gelöst, da die Deputirtenkammer von Belgien mit 83 gegen 55 Stimmen den Congo Annexionsvertrag angenommen und damit das Territorium, das schon seit langer Zeit Veranlassung zu heftigen Auseinandersetzungen gegeben, unter die Oberhoheit Belgiens gebracht hat. Bei der Abstimmung wäre es beinahe zu einer Ministerkrisis gekommen, weil die Regierung den Versuch machte, die Bestimmung zur Annahme zu bringen, daß Belgien im Nothfalle dem Congo Freistaat finanziell unter die Arme greifen solle.

Der Kaiser hat nunmehr den Mädchenschulreform-Plan genehmigt, dessen Ausarbeitung im Cultusministerium geraume Zeit in Anspruch genommen hat. Der Plan regelt die Frage der Immatriculation von Frauen auf den Universitäten und deren Zulassung überhaupt. Die dahingehenden Vorschriften sind in den wesentlichsten Punkten auf Reichs-Inländerinnen angewandt. Für die Immatriculation von Ausländerinnen ist stets die Genehmigung des Ministers nothwendig.

Es ist jetzt offiziell festgestellt worden, daß bei der schrecklichen Explosion in der Maypole Zeche bei Wigam, England, 76 Grubenarbeiter ihr Leben eingebüßt haben. Da es nicht mehr möglich ist, die Rettungsarbeiten fortzusetzen, so haben die Leiter der Grube beschlossen, das Feuer, das immer noch wüthet, dadurch zu löschen, daß die Zechen überfluthet werden. Es sind nur 26 Leichen gefunden, die anderen befinden sich noch unter den Trümmern in dem Innern der Zeche.

In Wien hat die schroff ablehnende Haltung, welche die magyarische Presse gegenüber den Festlichkeiten, die anläßlich des achtundsiebzigsten Geburtstages des Kaisers Franz Joseph überall in der Doppelmonarchie stattgefunden haben, beobachtet hat, sehr unangenehm berührt. Weder haben jene Blätter selbst der sympathischen Persönlichkeit des greisen Fürsten an jenem Tage in gebührender Weise gedacht, noch haben sie von den zahlreichen patriotischen Huldigungen Kunde gegeben, die von den übrigen Zeitungen registrirt worden sind.

Nach einer aus Constantinopel in St. Petersburg eingetroffenen Depesche hat die Pforte die türkischen Botschafter in London und Paris angewiesen, mit allen denjenigen, welche von der türkischen Regierung werthvolle Concessionen erlangt haben, Unterhandlungen zu eröffnen und sie zu veranlassen, diese Privilegien aufzugeben. Das gegenwärtige türkische Cabinett nimmt den Standpunkt ein, daß alle Conzessionen, die unter dem alten Regime durch Bestechung erlangt worden sind, keine gesetzliche Gültigkeit haben.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Scranton's größter Juwelenladen

bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Elegantes Lager von

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Unser Vorrath umfaßt alles in dem Juwelenfache — von der besseren Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Wand- und Taschenuhren ist ein beneidenswerther und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. E. Rogers,

213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Freie Ablieferung

nach beinahe allen Punkten im

Nordöstlichen Pennsylvanien

von

E. Robinson's Söhne

Pilsener Bier

Bestellt durch die nächste Agentur oder direkt von der Brauerei.

Der Preis, $1.00 für eine Kiste von 24 Pints von der pasteurisirten Brauerei Abfüllung, schließt auch die Kosten der Ablieferung mit ein.

Altes Phone 470.

Neues Phone 542.

Rettet die Kleinen

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie.

Möbel für die Wohnung oder Office.

In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Die drei Stockwerke, welche dieser Möbelladen einnimmt, sind faktisch vollgedrängt mit Möbeln von den neuesten Dessins und besten Fabrikaten. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspizirt worden.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer, 530 Lackawanna Avenue.

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Gebrüder Schener's

Keystone

Cracker- und Cakes-Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna und Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Kimmacher & Wenzel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

DER PENNSYLVANIER

Mischter Drucker! — Es faunt verleicht en bissel spassig, wann ich frog: „Was is en Parrer? En jedes Kind dät antworte: Ei, sell is d'r Mann, was am Sundag in d'r Kerch des Evangelium predigt. Un selle Antwort wär ah recht, wann se wohr wär. Awer es gebt alleweil viel Parrer, bardig englische, was sich net meh um die Biwel kimmere for en Text zu nemme. Sie predige iwer eenig ebbes, iwer Behsball, iwer Picknicks, iwer Politiks un was ihne grad in d'r Sinn kummt, juscht so, daß se en Kraub in die Kerch kriege un daß ah en bissel Geld neikummt bei d'r Collekt'chen. Do werre Predige gehalte, spetschel for die Gränd Armee Leit, for die Golden Igels, for die Y. M. C. A.'s un was weeß ich all, juscht so, as wann en jede Sofeiety en besunderer Glahbe hät. Ich meen net, daß sell recht is. En gute Predig sot passend sei vor Jedereens. So war es ah in friehere Zeite. Wann ich all des Ding anseh, wie es alleweil gedriewe werd, dann wunner ich oft, eb unser gut alt Parrer mir ah die wahrhaftig Religion gelernt hot, weil er nie dun so Sache gepredigt hot. Ich denk awer wol, es war allrecht. Domols war die Kerch ewe en Kerch un net en Affetheater, wie's alleweil in die große Städt so viel gebt. Do war d'r alt Beecher. For sei reiche Kerchemembers zu pliese, hot er ihne gesaht, es bät net so ebbes gewe as wie en Hell. Ich hoff selwert, es dhut net. Er selwert weeß es bei dere Zeit.

Drunne in Nei Dscherse gebt's en Parrer, was en besundere Owedskerch halt juscht for Männer. En jeder Mann kann grad so hiegehne, wie er will, er kann sich hemdsärmlig anhocke, wann es ihm zu warm is for d'r Rock anzubehalte, kann d'r Hut ufbehalte, wann er will, kann en Peif oder en Sigar schmohte während d'r Predig, kann Duwak kaue un uf d'r Bodem spauze, wann es ihm so suht, korz, er kann grad dhune was er will. Do fehlt es juscht noch, daß er ah alle dar Minute en Glas Bier kriege kann, dann wett ich, daß selle Kerch alle Sundag Owed bis uf d'r letscht Platz gefillt is. Was seller Parrer predigt, do druff kummt es net ah. Wann juscht die Leit in die Kerch gehne, dann sen se besser as wie annere Mensche, was net gehne. Was muß ah d'r lieve Gott denke, wann er des Kohr betracht?

Awer en Parrer in Fildelfi hot kerzlich, wie ich in d'r Zeitung gelese hab, so was die Deitsche sage „d'r Vogel abgeschosse." Er hot gesaht, mer sot alle Mensche, wann se mol alt, krank un schwach werre, todmache. Sell wär dann en rieser Sege for die, was noch do sen. In alte Zeite hät mer die kleene Kinner, wann se armselige schwächlich Dinger geweßt wäre, aus em Weg geschafft (so ebaut wie junge Katze) un sell sot mer alleweil noch dhun. Se wäre juscht en Batter un es dät doch nichts Rechtes aus ihne werre. Denkt juscht mol dohie, so ebbes dun d'r Kanzel runner zu sage! Was sot mer mit so eme gotteslästerliche Mensch dhun? Ich glahb, unsere alte Pennsylvanisch-Deitsche hätte en Parrer, was so ebbes gesaht hät, mit Tar angeschmiert un in Feddere gerollt. Awer in die große Städt schlucke die Leit heitigsdags alles un im heechste Fall lache se noch derzu. Die Kerch is ewe net meh for Religion, se is for Fäschen. Des merkt mer schun, wann uf die Kerchegloche Jänkedudel, Lauterbacher, O du liewer Augustin un was so Lumpelieder meh sen, gespielt werd, statts wie frieher en ehrlich Geleit.

Was ich noch hab sage welle vun wege selle Kinner todmache, is des: Ich hab Kinner gesehne, was hardle 6 Pund gewoge hen, wie se uf die Welt gekumme sen, un es hot große un starke Buwe un Mäd aus ihne gewe. Ufkohrs, es is en Druwel, Kinner ufzuziege un es gebt ah Leit, was sich mit so Sache net battere welle. Selle sen awer ah net werth, daß se Kinner hawe un die Welt wär juscht so gut ab, wann so Stofft net gebore worre wär. Es war arg genug, wie seller Dotter in Baltimore gesaht hot, mer sot die Mensche, wann se mol sechzig Johr alt wäre, chloroforme. Wann sell die Lah wär, dann breicht ich nau net bohocke un en Brief schreiwe. Awer ich dät enihau grad alleweil, wo d'r Busch un die Felder so schee gucke, net gern gechloroformt sei. Un viel Leit, was siebzig un achtzig Johr alt sen, däte sich wehre dergege. Noch unserer Lah derf mer juscht Mörder todmache, un iwens selle werre oftmols lahfe gelosst, entweder weil mer se net kriege kann oder weil se Geld hawe.

D'r Hansjörg.

Schwarze und blaue Rosen.

Schwarze Rose durch Kreuzungen erzielt, aber noch keine blaue.

Eine Rosenausstellung, wie sie in dieser Vollständigkeit wohl noch nie dagewesen ist, wurde kürzlich von der Englischen Rosen-Gesellschaft im Botanischen Garten in London veranstaltet; 2000 verschiedene Arten von Rosen — nahezu die Gesammtzahl der auf Erden vorkommenden Rosenvariationen — waren in dieser Ausstellung zu sehen.

Die Zahl der Rosenarten mehrt sich ständig; fast jeden Tag wird von den Rosenzüchtern eine neue Rose „erfunden." In den letzten drei Jahren hat sich die Familie der Rosen um nicht weniger als 450 neue Mitglieder vermehrt, ein Beweis dafür, daß die Rose trotz der Modeliebhaberei für Chrysanthemen und Orchideen noch immer die Königin der Blumen ist. Es gibt Rosen in allen Blüthenarten, aber noch ist die blaue Rose nicht gezüchtet, trotz aller Anstrengungen, die von den Rosariern in allen Theilen der Welt gemacht worden sind. Das Blau, das mit dieser Rose erzielt werden soll, muß ein tiefes leuchtendes Blau sein, und der Mann, der die erste Rose von diesem Blau züchtet, wird sicherlich Unsterblichkeit gewinnen. Noch ist er nicht erstanden, aber der Tag dürfte nicht mehr allzu fern sein. Dagegen ist es den Rosenzüchtern gelungen, eine fast schwarze Rose durch Kreuzungen hervorzubringen — das Resultat mehrjähriger Anstrengungen und Mühen. Der Uebergang von Schwarz zu Blau dürfte sich leichter vollziehen, als man gemeinhin annimmt. In der Londoner Rosenausstellung waren mehrere Arten der schwarzen Rose zu sehen: ihre Farbe ist nicht ein ausgesprochenes Schwarz, sondern ein außerordentlich tiefes Karmosinroth mit bronzefarbigen oder braunen Schattentönen. Derlei Rosen sind natürlich nicht billig. Der Preis für die Mutterpflanze einer neuen Rosenart schwankt zwischen $2500 bis $5000.

Telephonkomödie.

Das Pariser Telephon ist das infamste der Welt. Unter normalen Umständen muß man 10—15 Minuten auf Anschluß warten, wird dann womöglich falsch verbunden, unterbrochen, von den Hallo-Mädchen verhöhnt, geärgert und gereizt. Beschwerden nützen nichts. Im Gegentheil: man zieht sich durch sie die Todfeindschaft „seines" Telephonmädchens zu, wird alle paar Minuten angeklingelt, ohne daß jemand sich meldet, wird womöglich noch um Mitternacht aus dem Bett geläutet und bekommt überhaupt keine Verbindung mehr. Da immer mehr Klagen von unglücklichen Telephonbesitzern bei den verschiedenen Zeitungen einliefen, so beschloß der „Figaro," die geärgerten Telephonbesitzer zu rächen. Er forderte seine Leser auf, sich mit jeder Beschwerde direkt an Monsieur Simyan, Unterstaatssekretär für Post- und Telegraphenwesen, zu wenden. Und fügte boshafterweise die Telephonnummer des Privattelephons dieses Herrn 52,-559 in fetten Buchstaben bei. Der Erfolg dieses Witzes war grandios. Schon um 6 Uhr begannen die ersten unzufriedenen Telephonbesitzer den Herrn Sekretär anzurufen, und bis zum Abend wurde der Unglückliche ungefähr 130mal „verlangt." Natürlich ließ sich Herr Simyan eine andere geheime Telephonnummer geben, die nur seinen Intimen bekannt gegeben wurde. Und von da an bekamen alle anderen Anrufer den Bescheid, daß 52,559 besetzt sei.

Der alpine Rettungsdienst in Tirol.

Die Alpenvereinssektion Innsbruck hat im Auftrage des Gesammtvereins einen alpinen Rettungsdienst für Tirol organisirt, das in den Wirkungskreis der Sektion fällt. Für Touristen, die in Nordtirol reisen, ist die Einrichtung dieses Rettungsdienstes wissenswerth. In Innsbruck selbst haben jeden Sonntag drei Mann ständig Dienst, an Werktagen genügt es, die Meldestellen zu verständigen. Außer einer großen Zahl freiwilliger Mannschaft steht der Sektion noch ein starkes Aufgebot von Bergführern und Aspiranten zur Verfügung, deren Wirkungskreis ganz Nordtirol diesseits des Brenners umfaßt. Die Führermannschaft erreicht die Zahl von 300. Die Gendarmerieposten Nordtirols bis hinein nach Franzensfeste können auf Verlangen der Sektionsleitung zum Rettungsdienst herangezogen werden. Die Gendarmerie darf keine Bezahlung annehmen, militärische Hilfe ist von der hilfeleistenden Partei selbst bei der Militärbehörde anzusprechen. Die Entlohnung der bezahlten Hilfskräfte erfolgt auf Grund der Bergführertarife bezw. der Ortslöhne nach Maßgabe der geleisteten Arbeit. Außer den vorangeführten Rettungsstellen sind im Rettungsgebiete der Sektion zwei Rettungsstellen und 24 Meldestellen eingerichtet, von denen ein größerer Theil mit den nöthigen Rettungsgegenständen versehen ist.

Berliner „Ostfriedhof."

Der größte Friedhof der Welt, der Berliner Ostfriedhof, wurde kürzlich nahe Ahrensfelde eingeweiht. Er umfaßt 1200 Morgen Land, ist 1700 Meter lang und 1800 Meter breit. Er soll später für 30 Gemeinden zu 30,000 Seelen genügen. Vorläufig werden 20 Gemeinden ihre Todten dort beerdigen.

BULBS

BUCKBEE'S BULBS SUCCEED!

SPECIAL OFFER:

Made to build New Business. A trial will make you a permanent customer. Satisfaction guaranteed or your money refunded.

Souvenir Collection 20 Choice Bulbs for planting, (21 following beautiful sorts: Grape Hyacinth, Feather Hyacinth, Spring Snowflake, Iris, Spanish Iris, Sedilia, Spanish, Mammoth, Snowdrop, Crocus, Chionodoxa, Anemone, Daffodil, Poets Eye Narcissus, Darwin Tulip, Parrot Tulip, Variegated Foliage Tulip, Cuculla, French, Roman and Dutch Hyacinths, early and late Tulips, etc., etc.

GUARANTEED TO PLEASE.

Write to-day *Mention this Paper*

SEND 25 CENTS

to cover postage and packing and receive this valuable collection of Bulbs Postpaid, together with my big Illustrated, Instructive, Beautiful Seed, Bulb and Plant Book. Tells all about the Best varieties of Seeds, Bulbs and Plants.

In Commemoration of a continuous, successful business since 1871, I will present free of charge with this Collection 1 Babylonian Horned Tulip Bulb. The greatest floral wonder of the age. This Bulb alone is worth a quarter.

H. W. Buckbee 942 BUCKBEE ST. ROCKFORD, ILL.

E. G. Hoffmann,

426 Spruce Str., Pauli Gebäude, Zimmer No. 312,

Deutscher Augenarzt und Optiker.

28jährige Erfahrung. Heilung garantirt. Gläser unter eigener Aufsicht geschliffen.

Färberei und Reinigungs Anstalt

nach neuestem Styl,

1427 Olive Str., Scranton.

Frau A. Hass, Eigenthümerin.

Eine langjährige und gründliche Erfahrung ist Garantie für die allerbeste Arbeit, Die Preise sind mäßig, Arbeit abgeholt und abgeliefert.

A. Conrad & Sohn,

Allgemeine

Versicherung,

245 Wyoming Avenue, Scranton. Pa.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges und importirtes Bier stets frisch an Zapf Feinste Liköre und Cigarren.

Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Joseph Gardner,

Contraktor und Baumeister,

1206 Academy Str., Scranton, Pa.

Dampfkessel-Neuesetzung Spezialität.

Zeuge von 5000 Trauungen.

Auf seltsame Weise erwirbt sich ein alter, stets sehr elegant und korrekt gekleideter Mann, der unter dem Spitznamen Old Teddy in London bekannt ist, seinen Lebensunterhalt. Sein wahrer Name lautet Henry Bowie. Er begibt sich an jedem Morgen nach dem Standesamt seines Bezirks, erkundigt sich nach den Trauungen und fungirt als Zeuge. Das Geschäft geht außerordentlich gut. Alle Tage sind Pärchen vorhanden, denen noch ein Trauzeuge fehlt. Dann präsentirt sich Henry Bowie und übt gegen ein Entgelt die gesetzlich vorgeschriebene Funktion der Zeugenschaft aus. Zu seinen „Kunden" zählen Mitglieder aller Gesellschaftsklassen. Bald erhält er für seine Dienste ein paar Schillinge, bald ein Goldstück. Die originellste Heirath, der er als Trauzeuge beiwohnte, war wohl die Hochzeit eines Ehemannes, der weder Beine noch Arme hatte. Old Teddy hatte bis vor Kurzem bereits bei 5000 Trauungen als Zeuge mitgewirkt.

Elektrische Teppiche — freilich eine etwas unpassende Bezeichnung — benutzt man jetzt in Paris. In die Teppiche ist nämlich ein feines Drahtnetz eingewebt, durch das ein elektrischer Strom geleitet werden kann. Diese Erzeugnisse erfüllen einen doppelten Zweck: sie bedecken den Fußboden und dienen — wenn vom Strom durchflossen — zu dessen Erwärmung.

Böllerschüsse im Bett. Einen schrecklichen Tod fand in Aßling, Bayern, der Wagnergeselle Georg Lesti. Er brachte zwei Böller in sein Bett und lud sie mit Pulver und Wasser. Dann legte er seinen Kopf auf die Mündungen und brachte die Böller gerade in dem Augenblick zur Entladung, als es auf dem nahen Kirchthurme während des Gottesdienstes zur Wandlung läutete. Die Wirkung der Schüsse war furchtbar.

Nach der neuesten Schätzung beläuft sich die Gesammteinwohnerzahl der Erde auf 1,500,000,000.

Bestellt das „Wochenblatt."